

REPORT

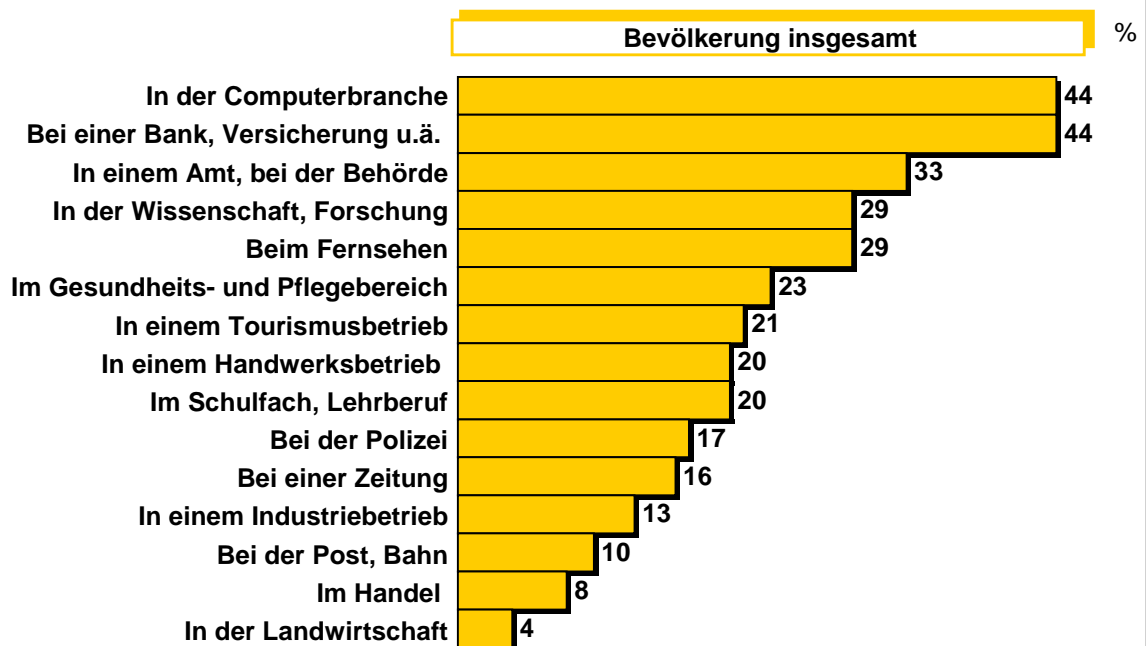
Nr. 25
November 2009

BERUFE AUF DER MEINUNGSWAAGE

Wo kann man gut verdienen, wo ist der Arbeitsplatz sicher, wo wird besonders viel verlangt? Computerbranche übt auf die Österreicher die größte Verheissung aus – Radikaler Kursverlust der Arbeitsplatzsicherheit bei Post und Bahn – Die härtesten Anforderungen vermutet die Bevölkerung im Pflegebereich, in der Landwirtschaft, in Handwerk und Tourismus, die geringsten in einer Behörde oder beim Fernsehen

RANGFOLGE DER VERDIENSTMÖGLICHKEITEN

FRAGE: "Stellen Sie sich bitte vor, ein junger Mensch fragt Sie um Rat, wo man heutzutage gut verdienen kann. Was von dieser Liste würden Sie ihm da empfehlen? Wo kann Ihrer Meinung nach ein Arbeitnehmer verhältnismäßig gut verdienen? Sie brauchen mir nur die Nummern zu nennen." (Vorlage einer Liste)



Als sich das IMAS vor rund drei Jahrzehnten erstmals danach erkundigte, wo sich ein junger Mensch am Beginn seines Berufswegs um einen Arbeitsplatz bemühen sollte, rieten 38 Prozent der Österreicher vor allem zu Post oder Bahn. 68 Prozent vertraten zugleich die Überzeugung, dass man dort am besten abgesichert ist. Mittlerweile ist die Empfehlung zu Post und Bahn auf sieben Prozent zusammengeschrumpft. Lediglich 14 Prozent der Erwachsenen glauben, dass man sich in diesen Bereichen keine existentiellen Sorgen machen müsse.

Auch sonst werden die Berufsfelder, wie die jüngste IMAS-Studie zeigt, hinsichtlich ihrer Vorzüge zum Teil erheblich anders eingeschätzt als früher. Das liegt vor allem daran, dass durch den technologischen Siegeszug der Computer ein neues Arbeitsgebiet entstanden ist, das mittlerweile eine beherrschende Stellung in der Berufswelt einnimmt. Aber auch der 1980 noch kaum diskutierte Gesundheits- und Pflegebereich hat die Wertordnung der Berufe im öffentlichen Bewusstsein spürbar verändert. Kennzeichnend für die Entwicklung ist ansonsten eine fast durchwegs pessimistischer gewordene Einschätzung der beruflichen Bedingungen hinsichtlich Bezahlung, Sicherheit, Leistungsanforderung und Aufstiegsmöglichkeiten.

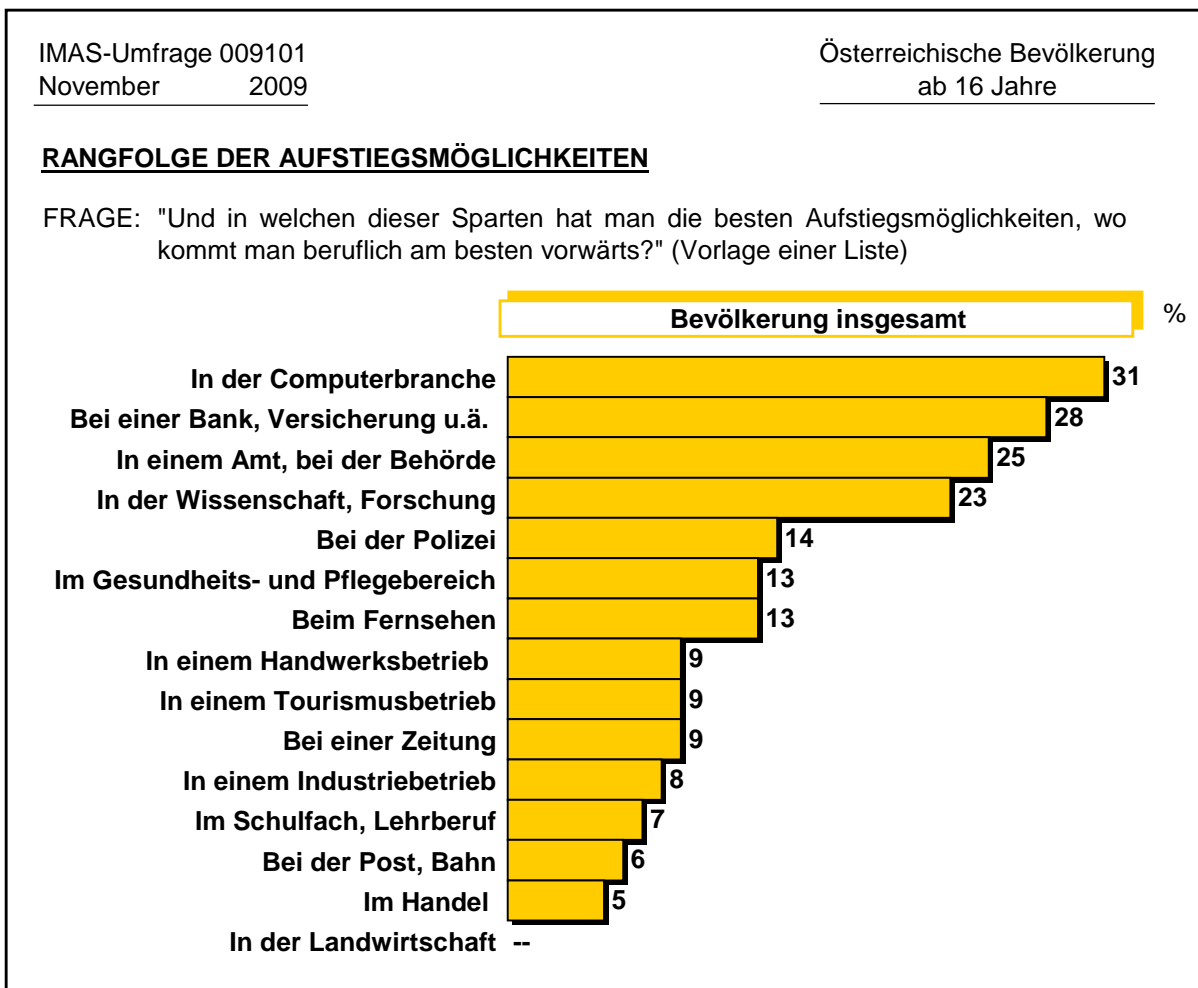
Die nachstehenden Prozentreihen zeigen, wie die Situation im einzelnen beurteilt wird.

Gut verdienen kann man nach Überzeugung von jeweils 44 Prozent vor allem in der Computerbranche sowie bei Banken und Versicherungen. Auf dem dritten Platz findet man (mit einer Belegung von 33 Prozent) Ämter und Behörden, gefolgt von Wissenschaft/Forschung und Fernsehen.

Am schlechtesten bewertet die Bevölkerung die Verdienstmöglichkeiten im Handel und in der Landwirtschaft. (Siehe gegenüberliegende Grafik.)

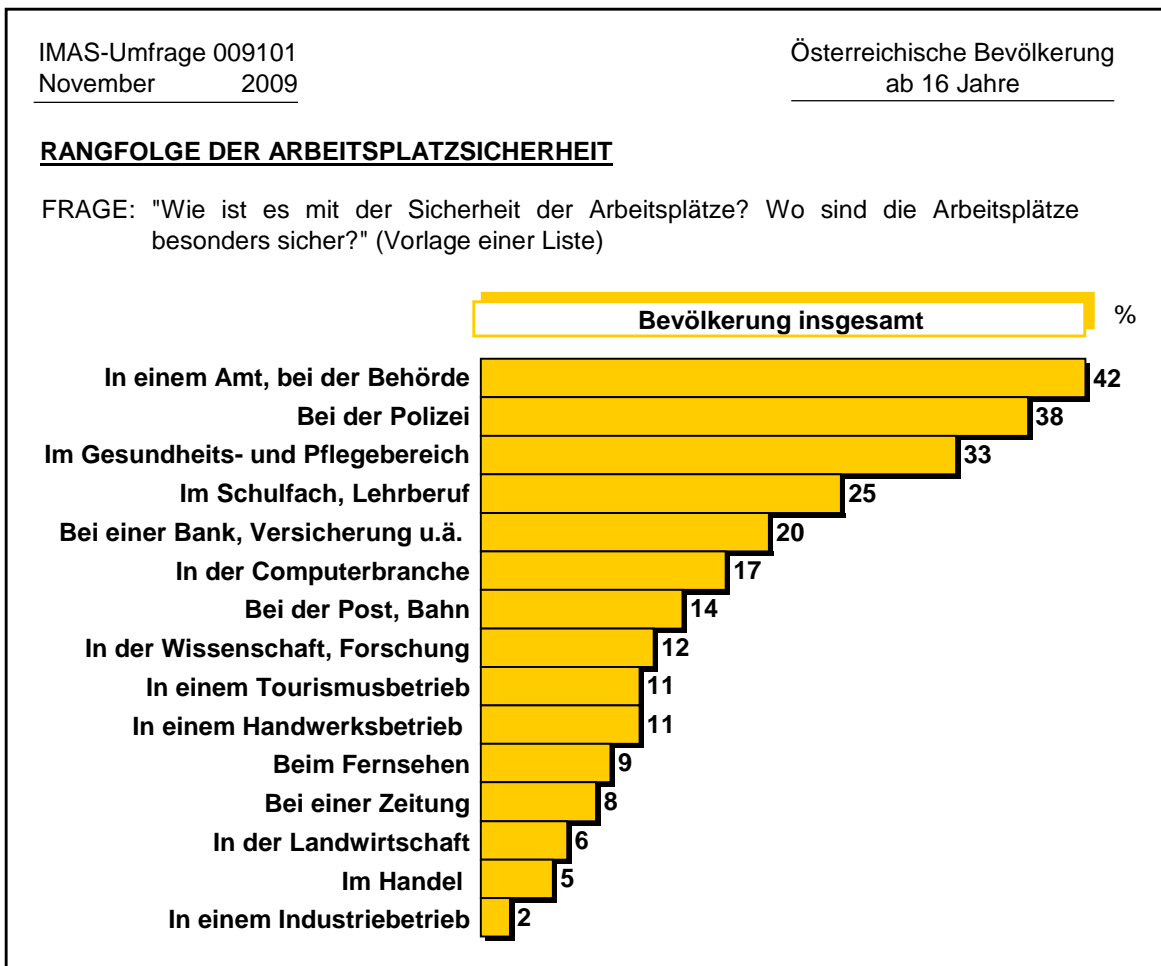
Die besten Aufstiegsmöglichkeiten hat ein junger Mensch nach Ansicht von 31 Prozent der Österreicher in der Computerbranche, bei Banken oder Versicherungen (zu 28 Prozent erwähnt), in einem Amt/Behörde (25 Prozent) und allenfalls auch in der Wissenschaft/Forschung (23 Prozent).

Sehr geringe Aufstiegserwartungen verbinden sich mit Industrie, Schulfach/Lehrberuf, Post/Bahn und Handel. Überhaupt keine berufliche Entwicklungsmöglichkeit erblickt die Bevölkerung in der Landwirtschaft.



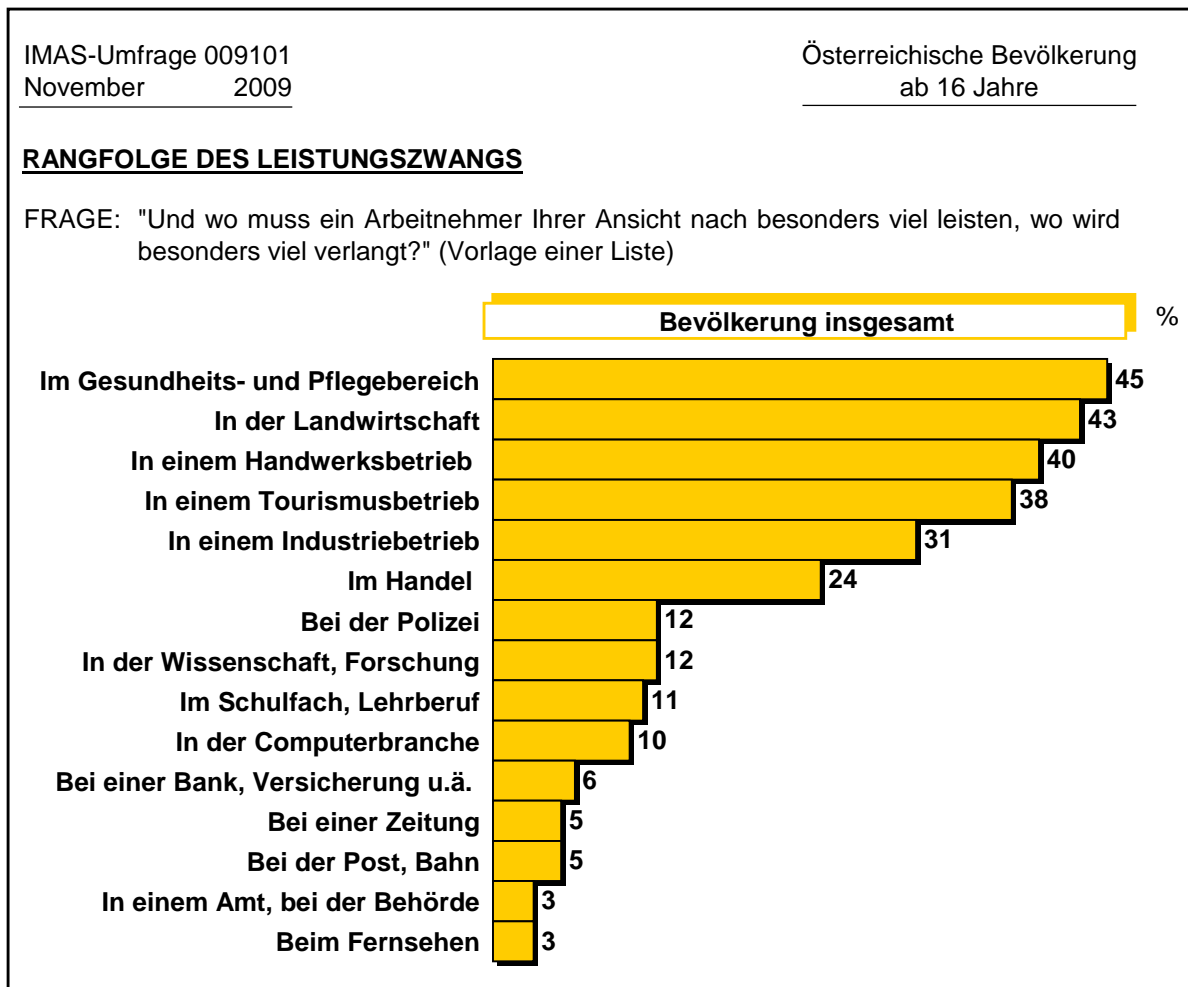
Die Sicherheit der Arbeitsplätze ist nach dem Empfinden von 42 Prozent der Österreicher am größten bei Ämtern/Behörden, außerdem bei der Polizei (mit 38 Prozent), im Pflege- und Gesundheitsbereich (von 33 Prozent genannt) sowie im Schulfach (mit 25 Prozent).

Sehr skeptisch beurteilt wird die Arbeitsplatzsicherheit in den Medien (bei Zeitungen und Fernsehen), in der Landwirtschaft und im Handel. Erschreckend gering ist sie (mit lediglich zwei Prozent der Hinweise) in der Industrie.



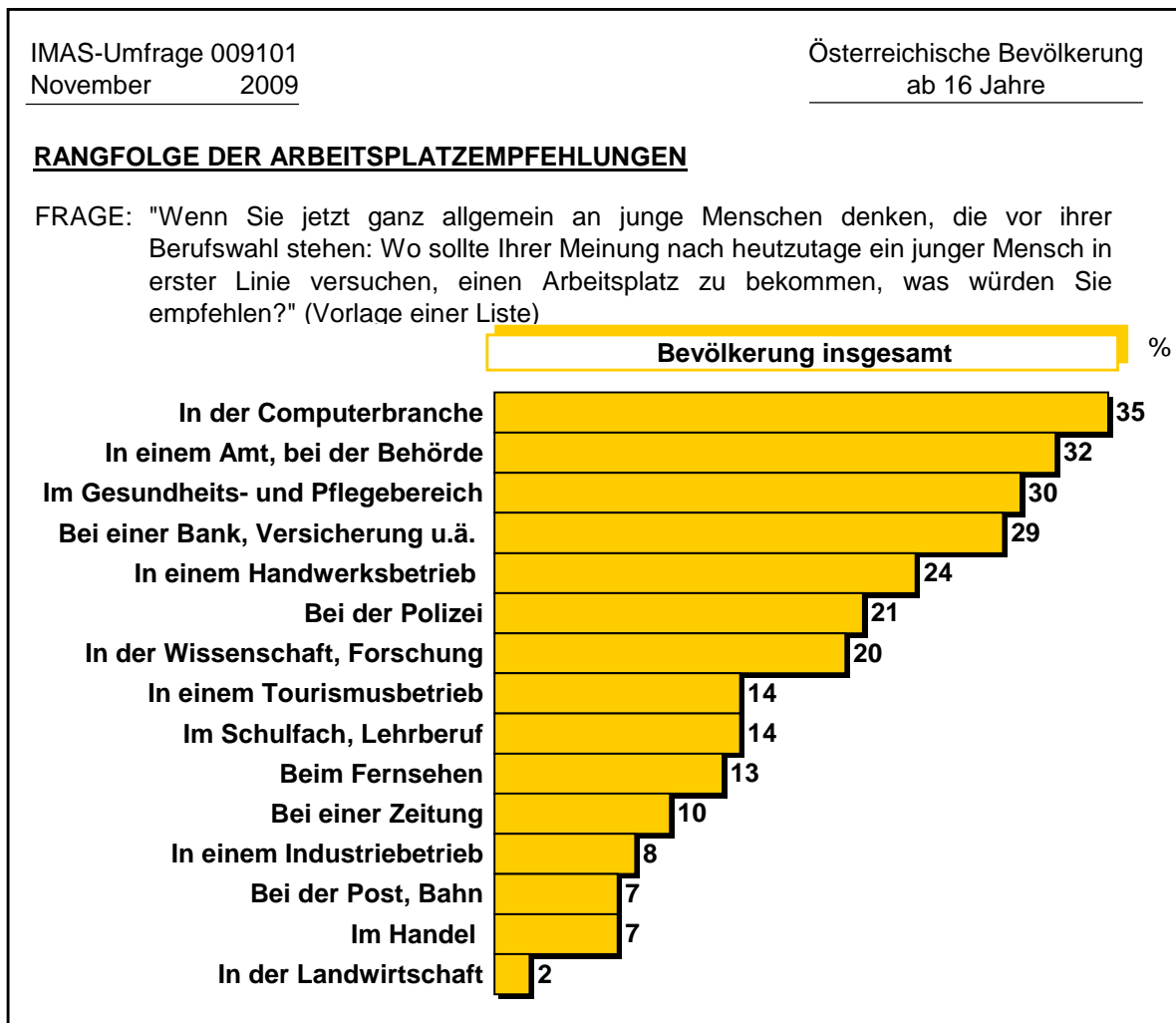
Hohe Leistungsanforderungen bestehen nach Ansicht der Bevölkerung in mindestens vier der getesteten Berufszweige: 45 Prozent vermuten besonders harte Bedingungen im Gesundheits- und Pflegebereich, 43 Prozent in der Landwirtschaft, 40 Prozent in einem Handwerksbetrieb, 38 Prozent im Tourismus. Vergleichsweise geringer sind die Hinweise auf hohe Anforderungen in der Industrie oder im Handel.

Einen vergleichsweise recht mäßigen Leistungsdruck bescheinigen die Österreicher (mit Nennungen in einer Spanne von 10-12 Prozent) Polizisten, Wissenschaftlern, Lehrern und Computerfachleuten. Am wenigsten gefordert werden nach gängiger Meinung die Arbeitnehmer von Banken oder Versicherungen, Zeitungen, Post/Bahn, Ämtern/Behörden oder beim Fernsehen. Im Klartext: Nur jeweils drei Prozent der Erwachsenen glauben, dass Beamte oder Fernseh-Bedienstete einem beruflichen Stress ausgesetzt sind.



Als empfehlenswert für den Einstieg in das Berufsleben gelten bei den Österreichern am ehesten Beschäftigungen in der Computerbranche, überdies in Ämtern/ Behörden, den Pflegeberufen sowie bei Banken und Versicherungen. Allerdings halten sich die Hinweise auf alle diese Bereiche in einem relativ bescheidenen Nennbereich von maximal jeweils einem Drittel der Bevölkerung.

Entäuschend für ein im internationalen Vergleich wohlhabendes Land ist, dass nur 8 Prozent einem jungen Menschen raten, sich in der Industrie um einen Job umzusehen. Es ist offenkundig, dass der Eindruck unsicherer Arbeitsplätze in diesem Wirtschaftszweig eine lähmende Wirkung ausübt.



Dokumentation

Zeitraum der Umfrage:	23. Oktober 2009 – 09. November 2009
Sample:	1.086 Personen, statistisch repräsentativ für die österr. Bevölkerung ab 16 Jahren; Quotauswahl; face-to-face
Zahl der Interviewer:	122
Archiv-Nummer der Umfrage:	009101

IMPRESSUM:

Informationsdienst der Markt- und Meinungsforschung. Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller: IMAS-International – Institut für Markt- und Sozialanalysen GmbH, A-4020 Linz, Gruberstraße 2-6, Tel.: 0732/77 22 55-0, Fax: 0732/77 22 55-5, e-mail: office@imas.at

Der Trend: DAS IMAGE DER BERUFSBEREICHE

FRAGE: "Stellen Sie sich bitte vor, ein junger Mensch fragt Sie um Rat, wo man heutzutage gut verdienen kann. Was von dieser Liste würden Sie ihm da empfehlen? Wo kann Ihrer Meinung nach ein Arbeitnehmer verhältnismäßig gut verdienen? Sie brauchen mir nur die Nummern zu nennen." (Vorlage einer Liste)

FRAGE: "Und wo muss ein Arbeitnehmer Ihrer Ansicht nach besonders viel leisten, wo wird besonders viel verlangt?" (Vorlage einer Liste)

FRAGE: "Wie ist es mit der Sicherheit der Arbeitsplätze? Wo sind die Arbeitsplätze besonders sicher?" (Vorlage einer Liste)

FRAGE: "Und in welchen dieser Sparten hat man die besten Aufstiegsmöglichkeiten, wo kommt man beruflich am besten vorwärts?" (Vorlage einer Liste)

FRAGE: "Wenn Sie jetzt ganz allgemein an junge Menschen denken, die vor ihrer Berufswahl stehen: Wo sollte Ihrer Meinung nach heutzutage ein junger Mensch in erster Linie versuchen, einen Arbeitsplatz zu bekommen, was würden Sie empfehlen?" (Vorlage einer Liste)

	Gut verdienen			Viel leisten			Sicherer Arbeitsplatz			Aufstieg			Empfehlenswert		
	1980 %	1997 %	2009 %	1980 %	1997 %	2009 %	1980 %	1997 %	2009 %	1980 %	1997 %	2009 %	1980 %	1997 %	2009 %
In der Computerbranche.....	--	--	44	--	--	10	--	--	17	--	--	31	--	--	35
In einem Amt, bei der Behörde.....	23	32	33	3	5	3	58	54	42	35	32	25	34	34	32
Im Gesundheits- und Pflegebereich.....	--	--	23	--	--	45	--	--	33	--	--	13	--	--	30
Bei einer Bank, Versicherung u.ä.	49	50	44	9	8	6	34	26	20	36	38	28	33	34	29
In einem Handwerksbetrieb	30	20	20	42	42	40	9	10	11	10	11	9	30	29	24
Bei der Polizei	--	--	17	--	--	12	--	--	38	--	--	14	--	--	21
In der Wissenschaft, Forschung	--	--	29	--	--	12	--	--	12	--	--	23	--	--	20
In einem Tourismusbetrieb	46	18	21	48	38	38	8	6	11	8	11	9	12	10	14
Im Schulfach, Lehrerberuf	--	--	20	--	--	11	--	--	25	--	--	7	--	--	14
Beim Fernsehen	--	--	29	--	--	3	--	--	9	--	--	13	--	--	13
Bei einer Zeitung	--	--	16	--	--	5	--	--	8	--	--	9	--	--	10
In einem Industriebetrieb	27	14	13	34	27	31	3	5	2	24	11	8	15	10	8
Bei der Post, Bahn	19	18	10	6	5	5	68	34	14	34	16	6	38	18	7
Im Handel	13	8	8	14	20	24	3	5	5	8	6	5	8	10	7
In der Landwirtschaft	5	3	4	52	42	43	12	7	6	1	1	x	4	2	2

ANMERKUNG: -- im betreffendem Jahr nicht abgefragt